

## Bemerkungen

*Klav o* = Klavier oberes System;  
*Klav u* = Klavier unteres System;  
*T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

### Quellen

- Ge Abschrift von Hob. XVI:32 (in einem Konvolut zusammen mit Hob. XVI:25, 26, 35 und C2). Genua, Conservatorio di Musica Niccolò Paganini, Biblioteca, Signatur HA.5.8. Titel von Hob. XVI:32: *Sonata | Per il Cembalo o Piano-Forte | Composta | Dal Signor Giuseppe Haydn | In Vienna. | III.*
- Kr<sub>6</sub> Abschrift von Hob. XVI:32. Kroměříž, Erzbischöfliches Schloss, Signatur 2480. Titel: *Sonata [am Rand: In H $\flat$ ] | per il | Clavi Cembalo | Del Sig.<sup>re</sup> Giuseppe Haydn.*
- Sw<sub>5</sub> Abschrift von Hob. XVI:32, geschrieben von Friedrich Pischelberger. Schwerin, Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker, Signatur Mus. 2632. Titel: *5 ½ | In H $\flat$  moll | Sonata | per il | Clavi Cembalo | Del Sig.<sup>re</sup> Giuseppe Haydn<sub>mpria</sub> [fälschlich mit Kürzel für *manu propria*] | [ursprünglich a $\ddot{o}$  1776, ausradiert].*
- Wg<sub>1</sub> Abschrift von Hob. XVI:32. Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Signatur VII 225 (Q 13143). Titel: *Sonata | per il | Clavi Cembalo | Del Sig.<sup>re</sup> Giuseppe Haydn.*
- Wn<sub>2</sub> Abschrift von Hob. XVI:30, 32, 28, geschrieben von zwei Wiener Kopisten. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur Mus. Hs. 9819. Titel: *N<sup>o</sup> 4 [bzw. 5, 6] | Divertimento | per il | Clavicembalo. [bzw. Clavi-Cembalo] | Del Sig.<sup>re</sup> Giuseppe Haydn.*
- Wn<sub>3</sub> Abschrift von Hob. XVI:31, 32 (zusammen mit Hob. XVI:33, 34) aus der Musikalienhandlung

von Johann Traeg in Wien, geschrieben von Friedrich Pischelberger. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur Mus. Hs. 9820. Titel: *4 ½ [bzw. 5 ½] | In E $\sharp$  [bzw. In H $\flat$  moll] | Sonata | per il | Clavi Cembalo. | Del Sig.<sup>re</sup> Giuseppe Haydn | a $\ddot{o}$  1776.*

### Zur Edition

Die abschriftliche Überlieferung, die der gedruckten Überlieferung vorausgeht, nahm ihren Ausgang von Wiener Kopistenbüros, die über authentische Vorlagen verfügt haben dürften.

Besonderer Wert kommt den Abschriften des Wiener Kopisten Friedrich Pischelberger zu (Quellen Sw<sub>5</sub> und Wn<sub>3</sub>), die auf dieselbe Vorlage zurückgehen. Datiert sind sie auf das Jahr 1776, in dem die abschriftliche Verbreitung der Sonaten Hob. XVI:27–32 beginnt.

Sw<sub>5</sub> und Wn<sub>3</sub> dienen als gleichberechtigte Hauptquellen; da beide Abschriften vom selben Schreiber stammen und offenbar auf dieselbe Vorlage zurückgehen, gilt der Text schon durch eine der beiden Abschriften als beglaubigt (das betrifft besonders die nicht immer übereinstimmende Artikulationsbezeichnung). Als Nebenquellen wurden Ge, Kr<sub>6</sub>, Wg<sub>1</sub>, Wn<sub>2</sub> herangezogen.


In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub> wird nur ein Zeichen (ähnlich  $\sim$ ) für  $\infty$  und  $\infty$  verwendet, das in unserer Ausgabe je nach Kontext gedeutet wurde.


Stillschweigend ergänzt sind gelegentlich fehlende Vorzeichen bei Tonwiederholungen, vor der 2. Note eines Oktavsprungs und vor einer der Noten eines Oktavgriffs, fehlende Haltebögen bei Doppel- und Akkordgriffen, wenn einer der Bögen vorhanden ist, sowie fehlende Staccatozeichen innerhalb einer flüchtig notierten Reihe solcher Zeichen. Runde Klammern ( ) im Notentext kennzeichnen aus Nebenquellen übernommene Vortrags- und Artikulationszeichen, Ornamente, Noten, Pausen etc. In eckigen Klammern [ ] stehen Ergänzungen durch den Herausgeber. Abweichungen von den Hauptquellen werden in den *Einzelbemerkungen* dokumentiert; ausgenommen sind einzelne Angleichungen bei Ornamenten und Vorschlagswerten.

Ausführliche Quellenbeschreibungen (auch zu weiteren Abschriften und Ausgaben) sowie das vollständige Lesartenverzeichnis finden sich im Kritischen Bericht der Haydn-Gesamtausgabe (*Joseph Haydn Werke*, hrsg. vom Joseph Haydn-Institut Köln, Reihe XVIII, Bd. 2, hrsg. von Georg Feder, G. Henle Verlag 1970; Kritischer Bericht, verfasst von Andreas Friesenhagen mit Vorarbeiten von Georg Feder und unter Mitwirkung von Ulrich Leisinger, G. Henle Verlag 2016).

### Einzelbemerkungen

#### I Allegro moderato

- 2 u: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>2</sub> auch 4. Note staccato.
- 5 o, 7 o: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub>, Ge, Wg<sub>1</sub>, Wn<sub>2</sub> 5.–8. Note unter einem Bogen. Vgl. aber T 52 o. Kr<sub>6</sub> wie unsere Ausgabe.
- 5 o, 51 o: In Sw<sub>5</sub> die letzten beiden Noten ohne Bogen.
- 10 o: In Wn<sub>3</sub>, Kr<sub>6</sub> 1. Bogen erst ab 5. Note.
- 11 u: In Sw<sub>5</sub>, Wg<sub>1</sub> 1.–2. Note ohne Bogen.
- 21 u: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub> 5. Note *d*<sup>1</sup>. Unsere Ausgabe folgt Ge, Kr<sub>6</sub>, Wg<sub>1</sub>, Wn<sub>2</sub>.
- 26 o: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub>, Kr<sub>6</sub> drittletzte Note *e*<sup>2</sup>. Vgl. aber T 68. Ge, Wg<sub>1</sub>, Wn<sub>2</sub> wie unsere Ausgabe.
- 30 u: In Wn<sub>3</sub>, Kr<sub>6</sub> 1. und 3. Note, in Sw<sub>5</sub> 3. Note *H* (in Wn<sub>3</sub> 1. Note korrigiert). Sw<sub>5</sub> (1. Note) und Ge, Wg<sub>1</sub>, Wn<sub>2</sub> wie unsere Ausgabe.
- 33 o: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub>, Kr<sub>6</sub> Ornament erst bei 2. Note. In Ge ohne Ornament. Wg<sub>1</sub>, Wn<sub>2</sub> wie unsere Ausgabe.
- 41 u: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub> Bogen erst ab 2. Note, in Wg<sub>1</sub> ohne Bogen. Unsere Edition folgt Ge, Kr<sub>6</sub>, Wn<sub>2</sub>.
- 42 o: In Wn<sub>3</sub> 6. Note nicht staccato.
- 49 o: In Sw<sub>5</sub> Bogen erst ab 2. Note.
- 52 u: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub> in Zz 3 untere Note *d*<sup>1</sup>. Vgl. aber T 5 u. Ge, Kr<sub>6</sub>, Wg<sub>1</sub>, Wn<sub>2</sub> wie unsere Ausgabe.
- 53 o: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub>, Wn<sub>2</sub> 5.–8. Note unter einem Bogen, in Ge, Wg<sub>1</sub> ohne Bogen. Kr<sub>6</sub> wie unsere Ausgabe.
- 54 o: In Sw<sub>5</sub> 5.–8. Note ohne Bogen.
- 55 o: In Sw<sub>5</sub> letzte Note *gis*<sup>1</sup>.
- 61 o: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub>, Kr<sub>6</sub> Bogen nur bis 6. Note, in Wn<sub>2</sub> nur bis 7. Note. In Ge, Wg<sub>1</sub> ohne Bogen.
- 65 o: In Sw<sub>5</sub> 2.–4. Note  (Vorschlagsnote wie in unserer Ausgabe).

- 66 o: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub>, Ge, Kr<sub>6</sub>, Wn<sub>2</sub>  
9.–11. Note  (Vorschlagsnote wie in unserer Ausgabe). Wg<sub>1</sub> wie unsere Ausgabe.  
u: In Sw<sub>5</sub> nicht staccato.  
67 o: In Wn<sub>3</sub> auch in Zz 3–4 je vier Noten gebunden. In Sw<sub>5</sub> in Zz 2–3 dagegen je zwei Noten gebunden.

## II Menuet

- Das Da Capo von T 1–22 in Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub>, Kr<sub>6</sub> ausgeschrieben (einschließlich der Wiederholungszeichen für T 1–10 und T 11–22). Unsere Ausgabe folgt Ge, Wg<sub>1</sub>, Wn<sub>2</sub>.  
2 o: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub> im Da Capo 4. Note nicht staccato.  
4 o: In Sw<sub>5</sub> 4. Note staccato nur im Da Capo.  
5/6 u: In Wn<sub>3</sub> untere Noten ohne Bogen. So auch in Sw<sub>5</sub> im Da Capo.  
6/7 u: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub> im Da Capo untere Noten ohne Bogen.  
7 u: In Wn<sub>3</sub> im Da Capo 1. obere Note a<sup>1</sup>.  
7/8 u: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub> obere Noten gebunden nur im Da Capo.  
12 o: In Sw<sub>5</sub> 1.–4. Note gebunden nur im Da Capo.  
16 o: In Sw<sub>5</sub> 2. Vorschlagsnote *gis*<sup>1</sup>. Im Da Capo wie unsere Ausgabe. – In Sw<sub>5</sub> ohne Bogen, in Wn<sub>3</sub> Bogen nur im Da Capo, dort aber nur die 16tel-Noten gebunden.  
17/18 u: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub> im Da Capo beide Stimmen ohne Bogen.  
27 u: In Wn<sub>3</sub> ohne Bogen.  
31 u: In Wn<sub>3</sub> ohne Bogen.

## III Finale

- Bei den Wechselnoten in T 3 f. o etc. Bogen in Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub> nur bis 2. Note, so auch in Kr<sub>6</sub>, Wg<sub>1</sub>, Ge, Wn<sub>2</sub> teils wie unsere Ausgabe, aber 3. Note nicht immer staccato.  
6 o: In Sw<sub>5</sub> nicht staccato.  
7 o: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub> Bogen nur bis 2. Note.  
9 u: In Wn<sub>3</sub> 3. Note ohne Staccatostrich.  
11 o: In Sw<sub>5</sub> ohne Staccatostriche.  
26 u: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub>, Ge, Kr<sub>6</sub>, Wg<sub>1</sub>, Wn<sub>2</sub>  $d^2-d^2$ . Vgl. aber T 145.  
36 o: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub>, Kr<sub>6</sub> 1. Note  $h^2$ . Unsere Ausgabe folgt Ge, Wg<sub>1</sub>, Wn<sub>2</sub>.  
72 o, 78 u: In Sw<sub>5</sub> T 72 o, in Wn<sub>3</sub> T 78 u ohne Artikulationsbezeichnung.  
76 o, 90 o, 97 u: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub> Bogen nur bis 2. Note.

- 78 u: In Sw<sub>5</sub> Bogen nur bis 2. Note.  
128 o: In Sw<sub>5</sub> Bogen 2.–4. statt 1.–3. Note und 4. Note nicht staccato.  
129 o: In Sw<sub>5</sub> ohne Artikulationsbezeichnung.  
131 o: In Sw<sub>5</sub>, Ge, Wn<sub>2</sub> 3. Note ohne Staccato. In Kr<sub>6</sub>, Wg<sub>1</sub> ohne Artikulationsbezeichnung.  
140 u: In Sw<sub>5</sub> ursprünglich ohne Oberstimme, von fremder Hand ergänzt.

Köln, Frühjahr 2024  
Silke Schloen

## Comments

*pf u = piano, upper staff; pf l = piano, lower staff; M = measure(s)*

### Sources

- Ge Copy of Hob. XVI:32 (in a miscellany together with Hob. XVI:25, 26, 35 and C2). Genoa, Conservatorio di Musica Niccolò Paganini, Library, shelfmark HA.5.8. Title of Hob. XVI:32: *Sonata | Per il Cembalo o Piano-Forte | Composta | Dal Signor Giuseppe Haydn | In Vienna. | III.*  
Kr<sub>6</sub> Copy of Hob. XVI:32. Kroměříž, Archbishop's palace, shelfmark 2480. Title: *Sonata* [in the margin: *In H $\flat$* ] | *per il | Clavi Cembalo | Del Sig:<sup>re</sup> Giuseppe Haydn.*  
Sw<sub>5</sub> Copy of Hob. XVI:32 by Friedrich Pischelberger. Schwerin, Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker, shelfmark Mus. 2632. Title: *5 ½ | In H $\flat$  moll | Sonata | per il | Clavi Cembalo | Del Sig:<sup>re</sup> Giuseppe Haydn<sub>mpria</sub>* [incorrectly with abbreviation for *manu propria*] [originally *aō 1776*, erased].  
Wg<sub>1</sub> Copy of Hob. XVI:32. Archiv der Gesellschaft der Musikfreun-

de in Wien, shelfmark VII 225 (Q 13143). Title: *Sonata | per il | Clavi Cembalo | Del Sig:<sup>re</sup> Giuseppe Haydn.*

- Wn<sub>2</sub> Copy of Hob. XVI:30, 32, 28, written by two Viennese copyists. Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark Mus. Hs. 9819. Title: *N<sup>o</sup> 4* [respectively *5, 6*] | *Divertimento | per il | Clavi cembalo.* [or *Clavi-Cembalo*] | *Del Sig:<sup>re</sup> Giuseppe Haydn.*  
Wn<sub>3</sub> Copy of Hob. XVI:31, 32 (along with Hob. XVI:33, 34) from Johann Traeg's music business in Vienna, written by Friedrich Pischelberger. Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark Mus. Hs. 9820. Title: *4 ½* [respectively *5 ½*] | *In E $\sharp$*  [respectively *In H $\flat$  moll*] | *Sonata | per il | Clavi Cembalo. | Del Sig:<sup>re</sup> Giuseppe Haydn | aō 1776.*

### About this edition

The surviving copies that predated the printed editions were issued by Viennese copying houses that would have had access to authentic copies.

Of particular value are the copies made by the Viennese copyist Friedrich Pischelberger (sources Sw<sub>5</sub> and Wn<sub>3</sub>), which derive from the same model. They are dated 1776, which is when dissemination of the Sonatas Hob. XVI:27–32 in manuscript copies began.

The edition is based on two primary sources of equal merit, Sw<sub>5</sub> and Wn<sub>3</sub>. Since both these copies come from the same scribe and apparently derive from the same model, the text is authenticated by one of the two copies (this particularly concerns the articulation markings, which do not always agree). Ge, Kr<sub>6</sub>, Wg<sub>1</sub>, Wn<sub>2</sub> have been consulted as secondary sources.

Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub> use just one sign (similar to  $\sim$ ) for  $\infty$  and  $\infty$ ; we interpret in our edition according to the context.

We have here added the following without further comment: occasional missing accidentals (on repeated notes, before the 2<sup>nd</sup> note of an octave leap, and in front of one of the notes of an octave dyad); missing ties in chords of



two or more notes where one of the ties is present; and missing staccato markings within a hastily notated series of such markings. Parentheses ( ) in the musical text identify performance and articulation markings, ornaments, notes and rests adopted from secondary sources. Square brackets [ ] denote editorial additions. Cases of divergence from the primary sources are listed in the *Individual comments*, except where changes have been made to ornaments and the length of grace notes in the interests of consistency.

Detailed descriptions of the sources (including other copies and editions) and a complete list of readings are all to be found in the Critical Report in the Haydn Complete Edition (*Joseph Haydn Werke*, ed. by the Joseph Haydn-Institut Köln, series XVIII, vol. 2, ed. by Georg Feder, Munich/Duisburg: G. Henle Verlag, 1970; Critical Report by Andreas Friezenhagen with preliminary work by Georg Feder and with the collaboration of Ulrich Leisinger, Munich: G. Henle Verlag, 2016).

#### *Individual comments*

##### **I Allegro moderato**

- 2 l: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>2</sub> 4<sup>th</sup> note is also staccato.  
 5 u, 7 u: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub>, Ge, Wg<sub>1</sub>, Wn<sub>2</sub> 5<sup>th</sup>–8<sup>th</sup> notes are under one slur; but cf. M 52 u. Kr<sub>6</sub> matches our edition.  
 5 u, 51 u: In Sw<sub>5</sub> the two final notes lack slur.  
 10 u: In Wn<sub>3</sub>, Kr<sub>6</sub> 1<sup>st</sup> slur does not start until 5<sup>th</sup> note.  
 11 l: In Sw<sub>5</sub>, Wg<sub>1</sub> 1<sup>st</sup>–2<sup>nd</sup> notes lack slur.  
 21 l: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub> 5<sup>th</sup> note is *d*<sup>1</sup>. We follow Ge, Kr<sub>6</sub>, Wg<sub>1</sub>, Wn<sub>2</sub>.  
 26 u: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub>, Kr<sub>6</sub> antepenultimate note is *e*<sup>2</sup>; but cf. M 68. Ge, Wg<sub>1</sub>, Wn<sub>2</sub> match our edition.  
 30 l: In Wn<sub>3</sub>, Kr<sub>6</sub> 1<sup>st</sup> and 3<sup>rd</sup> notes, and in Sw<sub>5</sub> 3<sup>rd</sup> note, are *B* (1<sup>st</sup> note corrected in Wn<sub>3</sub>). Sw<sub>5</sub> (1<sup>st</sup> note) and Ge, Wg<sub>1</sub>, Wn<sub>2</sub> match our edition.  
 33 u: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub>, Kr<sub>6</sub> ornament is only on 2<sup>nd</sup> note. Ge lacks ornament. Wg<sub>1</sub>, Wn<sub>2</sub> match our edition.  
 41 l: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub> slur starts only at 2<sup>nd</sup> note. Wg<sub>1</sub> lacks slur. We follow Ge, Kr<sub>6</sub>, Wn<sub>2</sub>.  
 42 u: In Wn<sub>3</sub> 6<sup>th</sup> note not staccato.

- 49 u: In Sw<sub>5</sub> slur only from 2<sup>nd</sup> note.  
 52 l: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub> lowest note on beat 3 is *d*<sup>1</sup>, but cf. M 5 l. Ge, Kr<sub>6</sub>, Wg<sub>1</sub>, Wn<sub>2</sub> match our edition.  
 53 u: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub>, Wn<sub>2</sub> 5<sup>th</sup>–8<sup>th</sup> notes are under a single slur. Ge, Wg<sub>1</sub> lack slur. Kr<sub>6</sub> matches our edition.  
 54 u: In Sw<sub>5</sub> 5<sup>th</sup>–8<sup>th</sup> notes lack slur.  
 55 u: In Sw<sub>5</sub> last note is *g*<sup>#1</sup>.  
 61 u: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub>, Kr<sub>6</sub> slur extends only to 6<sup>th</sup> note, in Wn<sub>2</sub> only to 7<sup>th</sup> note. Ge, Wg<sub>1</sub> lack slur.  
 65 u: In Sw<sub>5</sub> 2<sup>nd</sup>–4<sup>th</sup> notes are  (grace note as in our edition).  
 66 u: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub>, Ge, Kr<sub>6</sub>, Wn<sub>2</sub> 9<sup>th</sup>–11<sup>th</sup> notes are  (grace note as in our edition). Wg<sub>1</sub> matches our edition.  
 l: In Sw<sub>5</sub> not staccato.  
 67 u: Wn<sub>3</sub> has four-note slurs also on beats 3 and 4. Contrarily, Sw<sub>5</sub> has two-note slurs on beats 2–3.

##### **II Menuet**

- The da capo of M 1–22 is written out in Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub>, Kr<sub>6</sub> (including the repeat signs for M 1–10 and M 11–22). We follow Ge, Wg<sub>1</sub>, Wn<sub>2</sub>.  
 2 u: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub> 4<sup>th</sup> note is not staccato in the da capo.  
 4 u: In Sw<sub>5</sub> 4<sup>th</sup> note is staccato only in the da capo.  
 5/6 l: In Wn<sub>3</sub> lower notes lack slur. Likewise in Sw<sub>5</sub> in the da capo.  
 6/7 l: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub> lower notes lack slur in the da capo.  
 7 l: In Wn<sub>3</sub> 1<sup>st</sup> upper note in the da capo is *a*<sup>1</sup>.  
 7/8 l: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub> upper notes are slurred only in the da capo.  
 12 u: In Sw<sub>5</sub> 1<sup>st</sup>–4<sup>th</sup> notes are slurred only in the da capo.  
 16 u: In Sw<sub>5</sub> 2<sup>nd</sup> grace note is *g*<sup>#1</sup>. The da capo matches our edition. – Sw<sub>5</sub> lacks slur; Wn<sub>3</sub> has slur only in the da capo, where, however, only the 16<sup>th</sup> notes are slurred.  
 17/18 l: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub> both voices lack slur in the da capo.  
 27 l: Wn<sub>3</sub> lacks slur.  
 31 l: Wn<sub>3</sub> lacks slur.

##### **III Finale**

At the neighbour notes in M 3 f. u etc. the slur in Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub> extends only to the

- 2<sup>nd</sup> note. Likewise in Kr<sub>6</sub>, Wg<sub>1</sub>. Reading in Ge, Wn<sub>2</sub> partly matches our edition, but 3<sup>rd</sup> note is not always staccato.  
 6 u: In Sw<sub>5</sub> not staccato.  
 7 u: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub> slur extends only to 2<sup>nd</sup> note.  
 9 l: In Wn<sub>3</sub> 3<sup>rd</sup> note lacks staccato dash.  
 11 u: Sw<sub>5</sub> lacks staccato dashes.  
 26 l: Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub>, Ge, Kr<sub>6</sub>, Wg<sub>1</sub>, Wn<sub>2</sub> have *d*<sup>2</sup>–*d*<sup>2</sup>; but cf. M 145.  
 36 u: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub>, Kr<sub>6</sub> 1<sup>st</sup> note is *b*<sup>2</sup>. We follow Ge, Wg<sub>1</sub>, Wn<sub>2</sub>.  
 72 u, 78 l: Sw<sub>5</sub> M 72 u, Wn<sub>3</sub> M 78 l lack articulation marking.  
 76, 90 u, 97 l: In Sw<sub>5</sub>, Wn<sub>3</sub> slur extends only to 2<sup>nd</sup> note.  
 78 l: In Sw<sub>5</sub> slur extends only to 2<sup>nd</sup> note.  
 128 u: In Sw<sub>5</sub> slur on 2<sup>nd</sup>–4<sup>th</sup> notes instead of 1<sup>st</sup>–3<sup>rd</sup>, and 4<sup>th</sup> note lacks staccato.  
 129 u: Sw<sub>5</sub> lacks articulation marking.  
 131 u: In Sw<sub>5</sub>, Ge, Wn<sub>2</sub> 3<sup>rd</sup> note lacks staccato. Kr<sub>6</sub>, Wg<sub>1</sub> have no articulation marking.  
 140 l: Sw<sub>5</sub> originally lacked the upper voice; added by another hand.

Cologne, spring 2024  
 Silke Schloen